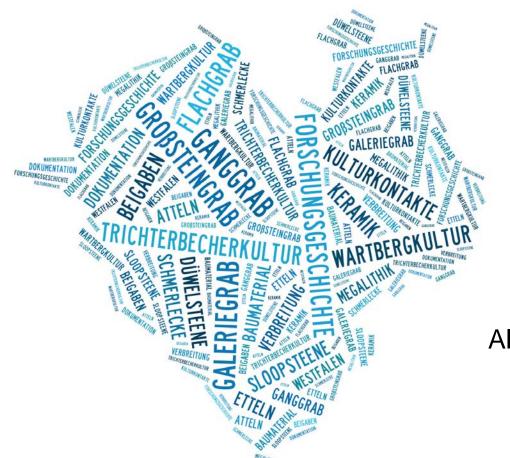


Megalithik in Westfalen

Ein neues Projekt der Altertumskommission



Kerstin Schierhold

Jahreshauptversammlung der Altertumskommission für Westfalen

Bielefeld, 16.-17.05.2014



Megalithik in Westfalen

- Zum Forschungsstand
 - Sonderfall Westfalen: megalithisch "getrennte Wege gehend"
 - Megalithgräber im östlichen und südlichen Westfalen
 - Megalithgräber im nördlichen und westlichen Westfalen
 - Weitere Befunde: Siedlungen und Flachgräber
- Zum Vorhaben
 - Erstellung eines wissenschaftlichen Kataloges als Bewertungsgrundlage für:
 - weiterführende wissenschaftliche Aufgaben
 - touristische Erschließung und Einbindung in den europäischen Kontext



Westfälische Forschungsgeschichte:

Beginn einer langen Tradition

- Salentin von Isenburg (1575) Öffnung der Gräber bei Kirchborchen: "angefüllt mit Todtengebeinen"
- Erste Vermessungen einiger Megalithgräber (1613) auf Anordnung Ferdinands von Bayern an den Fürstbischof von Münster, ausgeführt vom Münsteraner Domküster Johan von Velen
- Gerhard Arnold Rumpius (1672) "Des Heil. Röm. Reiches uhralte hochlöbliche Graffschafft Tekelenburg": Seeste und Wersen: "solcher Riesen Begräbnisse mit sehr großen und schweren Steinen aufgehäufft"
- Jodocus Hermann Nünning (1714) "Von den Heidengräbern Westfalens": Düwelsteene bei Heiden, älteste Abbildungen einiger Gefäße der TBK



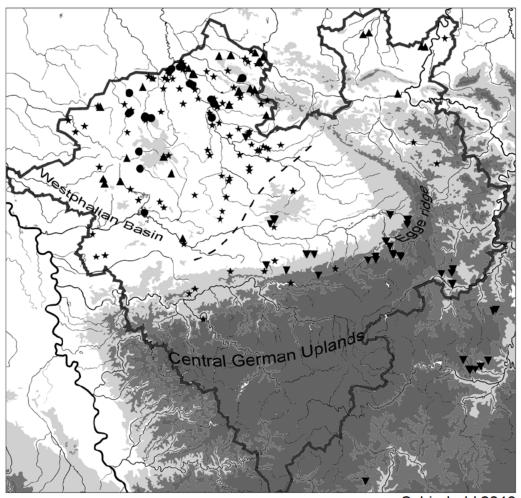




Sonderfall Westfalen:

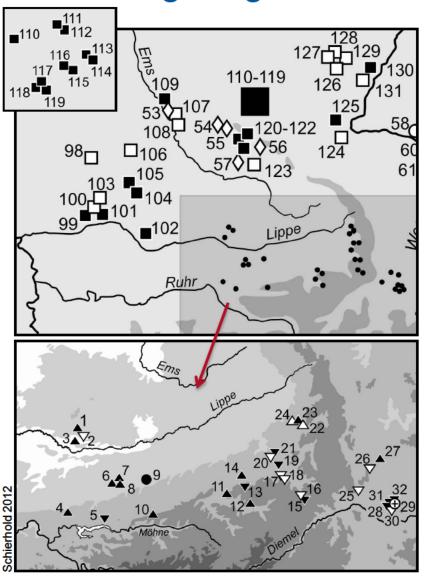
megalithisch "getrennte Wege gehend"

- Verbreitung von Ganggräbern ▲
 und Flachgräbern ●
 im westlichen und nördlichen
 Westfalen
- Galeriegräber ▼
 im südlichen und östlichen
 Westfalen entlang des nördlichen
 Randes der Mittelgebirgszone
- Jung-/spätneolithische Einzelfunde★
- Fundleerer Korridor zwischen TBK und WBK





Verbreitung megalithischer Bauweisen in Westfalen

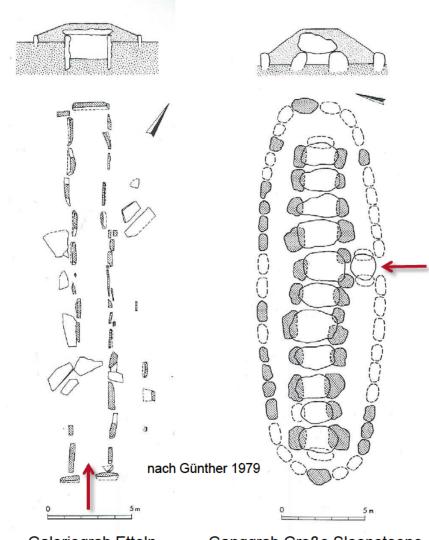


- ▼ Galeriegräber Typ Züschen
- ▲ Galeriegräber unbekannten Typs
- △ fragliche Galeriegräber
- nichtmegalithische Kollektivgräber
- ⊕ Warburg II
- ♦ Typ Wechte/Hilter
- O Megalithgräber unbekannter Kultur
- Megalithgräber der TBK
- ☐ fragliche Megalithgräber der TBK
- 34 Großstein-/Ganggräber der TBK
- 30 Galeriegräber der WBK
- 7 Misch-/Sonderformen bzw. nichtmegalithische Kollektivgräber



Galeriegrab vs. Ganggrab

- Östliches und südliches Westfalen: Galeriegräber
 - Kammersohle abgetieft; Einsenkung / Hügel
 - Baumaterial Kalk- oder Sandsteinplatten
 - Zugang axial über Türlochstein und Vorraum (Typ Züschen) oder lateral über Gang und Türlochstein (Typ Rimbeck)
- Nördliches und westliches Westfalen: Ganggräber
 - Kammersohle ebenerdig;
 Hügel (-einfassung)
 - Baumaterial Findlinge
 - Zugang lateral über Gang, kein Türlochstein



Galeriegrab Etteln

Ganggrab Große Sloopsteene, Wersen



Galeriegräber der hessischwestfälischen Megalithik

- Oft gute Knochenerhaltung; im Schnitt 80-100 Individuen/Grab; bis zu 250 Bestattungen bekannt
- Nutzung mehrere hundert Jahre (3500-2800 v. Chr.)
- Beigaben:
 - sehr wenig Keramik (ø 5-30 Gefäße/Grab); WBK
 - Tracht und Schmuck (Kupfer, Bernstein, Tierzahnanhänger, etc.)
 - Arbeits- und Jagdausrüstung (Dolche, Klingen, Beile, Pfeilbewehrungen, Feuerzeuge, etc.)

Auf westfälischem Boden sind heute 8 Anlagen erhalten (davon 5 im Altenautal bei Paderborn), bekannt sind igs. 30 Gräber in Westfalen



Erwitte-Schmerlecke, Grab II Bestattungen



Erwitte-Schmerlecke, Grab III Tierzahnanhänger

Schierhold 2012



Hessisch-Westfälische Megalithik:

Neuere Forschungen

- Geologische Untersuchungen zum Baumaterial der Gräber im Altenautal:
- Kalksteinplatten aus verschiedenen geologischen Schichten, unbearbeitet (Ausnahme: Türlochsteine)
- Transportentfernungen von 0 bis zu 3 km
- Herkunft aus Steilhängen / Bachbetten /

unmittelbarem Untergrund

Unterconiac Oberturon Eifersloh Cenoman-Mergel O Vermutetes Herkunftsgebiet der Steinplatter Vermuteter Transportweg der Steinplatten.

Mental bei Henglarn, Kr. Paderborn: Aufschluss des Baumaterials für Henglarn II



Hessisch-Westfälische Megalithik:

Neuere Forschungen

- Grabungen an zwei Galeriegräbern in Erwitte-Schmerlecke, Kr. Soest
- Baumaterial große Kalksteinplatten,
 Zugang über Längsseite = Typ Rimbeck,
 keine Türlochsteine
- Besonderheit Grab II: Kammersohle mit erhöhtem "Laufsteg" in westlicher Hälfte;
 Pfeiler aus Kalkstein als Stütze für Dachkonstruktion
- Besonderheit Grab III: Verwendung von kleinteiligem Trockenmauerwerk, vielen Findlingen, Dachkonstruktion Holz (Pfosten, große Breite der Kammer)

DFG-Projekt "Zur Genese und Struktur der hessisch-westfälischen Megalithik am Beispiel der Soester Gruppe"



Erwitte-Schmerlecke Grab II





Erwitte-Schmerlecke Grab III



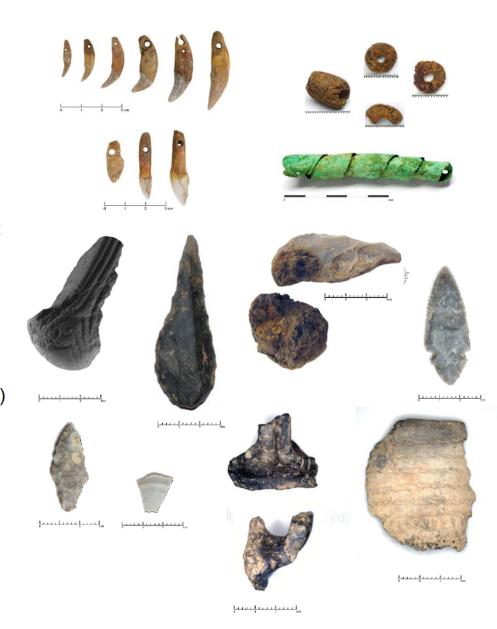


Hessisch-Westfälische Megalithik:

Neuere Forschungen

Fundspektrum aus Schmerlecke II und III

- Tierzahnanhänger (je Grab mind. 1100 Stück (Stand Mai 2014)
- Kupferbleche und -spiralen (Arsen- und reines CU)
- Bernsteinperlen
- Dolchklingen (Rijkholt/westeurop. Feuerstein)
- Rillenverzierte Doppelaxt, eng verwandt mit Hannoverschem Typ
- Miniaturdolch, für die Grablege bearbeitet
- Feuerschläger (über 100/Grab)
- Pfeilschneiden und -spitzen
- Wenig Keramik (WBK Tasse; Tiefstich-WS)





Ganggräber der Trichterbecherkultur

- Forschungsstand lückenhaft; nur sehr wenige monografische Vorlagen (z.B. M. Viets, Recke-Espel)
- Bestattungen kaum erhalten (Knochenreste aus z.B. Lengerich-Wechte; Rheine-Schotthock [Mischformen Typ Wechte-Hilter])
- Beigaben: vor allem viel Keramik der TBK (hunderte Gefäßeinheiten/Grab); Tracht, Jagd- und Arbeitsausrüstung
- Erhalten im Gelände sind 7 Anlagen, insgesamt 34 Gräber bekannt
- Gut erhalten: z. B. Düwelsteene bei Heiden, Kr. Borken; Große Sloopsteene bei Wersen, Kr. Steinfurt
- Aber: Bad Oeynhausen-Werste, Kr. Minden-Lübbecke: "Rekonstruktion" aus den 1920er und 1970er Jahren; kein originaler Zustand der Anlage



Große Sloopsteene bei Wersen



Düwelsteene /
Teufelssteine
bei Heiden



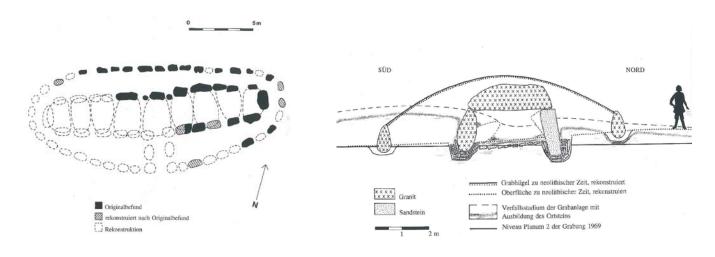
Bad Oeynhausen-Werste



Ganggräber der Trichterbecherkultur:

Neuere Forschungen

- Jüngere Grabungen / Publikationen: Recke-Espel (2 zerstörte Gräber, Grabung 1969; Viets 1993): Grab I "Emsländische Langkammer", 358 Gefäße der TBK
- DFG SPP 1400 "Zur Entstehung und Entwicklung neolithischer Großbauten und erster komplexer Gesellschaften im nördlichen Mitteleuropa" (aber: keine westfälischen Befunde)







Viets 1993



Typ Wechte/Hilter

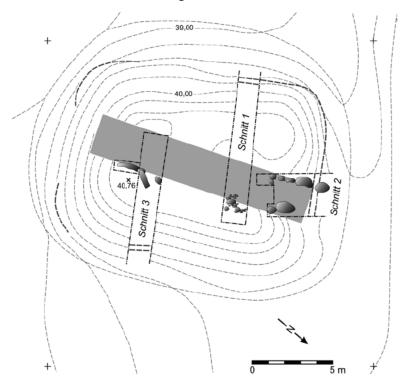
Mischformen mit baulichen Elementen aus TBK und WBK

- Beispiel: Rheine (Grabung: drei Schnitte 1983; vgl. Eckert 1999)
 - Einziges Megalithgrab mit erhaltener Überhügelung in Westfalen
 - Baumaterial Findlinge und
 Sandsteinplatten (Transportentfernung
 11 km)
 - Zugangskonstruktion unklar (axial oder lateral)
 - 320 rekonstruierbare Gefäße der TBK
 - Körper- und Brandbestattungen:
 Erhebung des Krankheitsstatus an den Knochenresten aus Rheine im Rahmen des DFG-Projekts zur HWM





Rheine: Hügel, Trichterbecher und Lage der Schnitte nach Eckert 1999





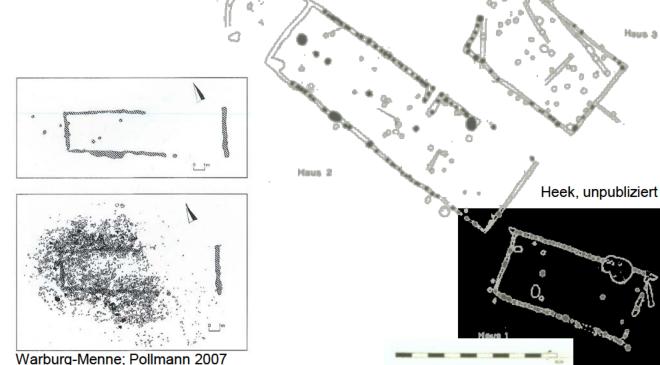
Zum Umfeld: Siedlungen

Je drei Hausgrundrisse von Heek-Ammerter Mark (TBK) und Warburg-Menne (WBK)

- Nur wenige Hausgrundrisse dieser Zeit überhaupt bekannt (TBK in Norddeutschland/Niederlande: 12; WBK igs.: 3)
- Weitere Befunde: Wohnterrassen, Gruben (z. B. Kirchborchen; WBK: Hessen)
- Siedlungsarealerfassung auch über Streufunde (z. B. Hiddingsen)







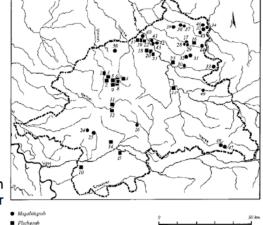




Zum Umfeld: Flachgräber der TBK in Westfalen

- Mindestens 81 (davon unsicher: 7)
 Flachgräber in Westfalen bekannt
 (Zusammenstellung bisher publizierter
 Befunde bei Kossian 2005)
- Verbreitung vor allem im Münsterland, bis zum Nordrand des Ruhrgebiets: bisher keine Flachgräber im Gebiet der Wartbergkultur
- Unterschiedliche Befunde bzw.
 Grabbauten; auch unterschiedliche Ausstattung der Bestatteten; Körperund Brandbestattungen bekannt

Verbreitung von Flachgräbern im Reg.-Bez. Münster



Herring/Rüschoff-Thale 2001



Flachgrab von Schöppingen-Ramsberg mit Trichterbecher, Eimer (steilwandigem Becher) und Schale (Kossian 2005)

> Flachgrab von Heek Averbeck, Grab F.4: Leichenschatten (linksseitiger Hocker)



Kossian 2005



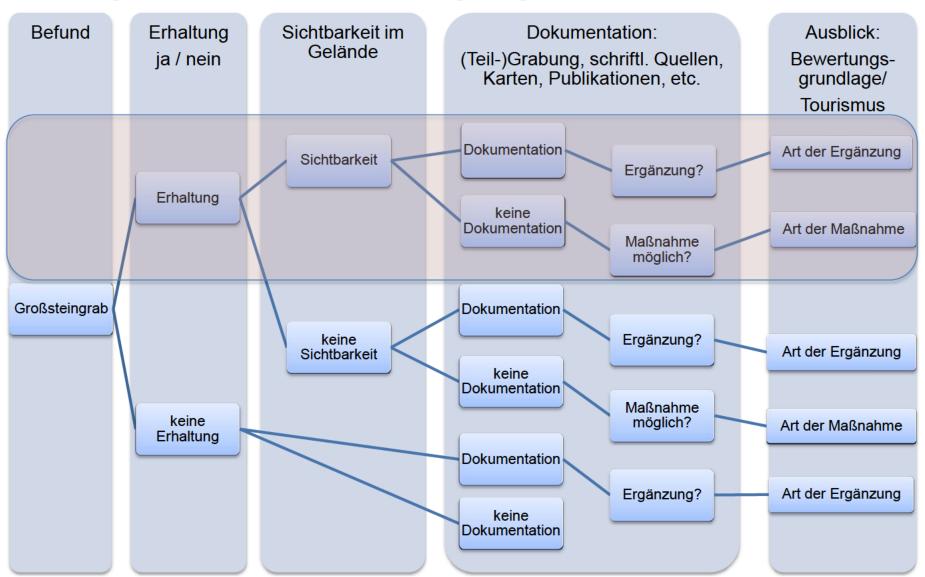
Zum Vorhaben

"Megalithischer Glücksfall" Westfalen:

- Auf engstem geografischem Raum unterschiedliche Befunde
- ABER: sehr unterschiedlicher Forschungsstand
- Fokus: Bestandsaufnahme der gut erhaltenen bzw. sichtbaren Megalithgräber des nördlichen und westlichen Westfalen
- Erstellung eines wissenschaftlichen Kataloges:
 - Aktueller Forschungsstand
 - Bewertungsgrundlage für Forschungsdesiderate
 - Ausblick auf touristische Erschließung: "Westfälische Megalithroute"
 (Arbeitstitel) mit Fernziel einer Einbindung in die europäische Kulturstraße "Megalithic Routes")



Erhaltung und Dokumentation der Megalithgräber in West- und Nordwestfalen







Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!